

## **DIE GEMEINDE MOLLENS UND AMINONA LUXURY RESORT AND VILLAGE SA AN EINEM TISCH MIT DEN GEGNERN DES PROJEKTS**

Mollens, 1. Juli 2008. Die Verbände WWF, Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege und private Gruppen, die gegen den Bau des 400 Millionen Franken-Immobilienprojekts der internationalen Mirax-Gruppe opponieren, haben sich am 27. Juni im Mehrzwecksaal der Gemeinde Mollens zu ersten Schlichtungsgesprächen getroffen.

Die verschiedenen Sitzungen unter der Leitung von Stéphane Pont, dem Gemeindepräsidenten von Mollens, boten Gelegenheit, die Fragen der Gegner zu den Themen Energie, Wasser, Abwasserentsorgung und Verkehr zu beantworten und nachzuweisen, dass die Kapazitäten der Gemeinde den Bedarf decken. Das Projekt erfüllt in seiner heutigen Form in allen Bereichen (Wirtschaft-Gesellschaft-Umwelt) die Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung. Es ist sicher noch optimierungsfähig, und die Zusammenarbeit mit den Natur- und Landschaftsschutz-Verbänden bleibt möglich, wenn realistische Lösungen gefunden werden können.

Entgegen ihrer ursprünglichen Opposition gegen die geplanten Türme in der Westzone, mit der sie die Höhe der Gebäude auf höchstens 3 Stockwerke begrenzen wollten, geben der WWF und die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege heute dem verdichteten Bauen in die Höhe auf einer eingeschränkten Zone den Vorzug. Die Verbände verlangen jetzt die Freigabe einer Fläche von 70'000 m<sup>2</sup> der Projektzone im OSTEN für die Landwirtschaft. Zur Kompensation soll im WESTEN verdichtet gebaut werden. Die Verbände opponieren gegen Einzelchalets, Grosschalets und Gebäude, die aus ihrer Sicht zuviel Land in Anspruch nehmen. Sie fordern MIRAX auf, die Grundstücke zu erwerben und sie an die Natur zurückzugeben. Nach den Verbänden kommt das Projekt 40 Jahre zu spät und sie sehen nicht, wie es heute realisiert werden könnte.

Der Umfang des MIRAX-Projekts erreicht jedoch nur 1/3 des Projekts von 1969 mit 24 Türmen. Damit bringt es für die Landschaft eine erhebliche Verbesserung. Die erneute Infragestellung des 2002 ohne Opposition von Verbänden oder Privaten offiziell anerkannten heutigen Zonenplans erscheint unrealistisch.

Zur Erinnerung: Nur 100 von den 3276 Hektar der Gemeinde Mollens sind Bauzone, und die Gemeinde hat in Bezug auf Raumplanung und Naturschutz grosse Anstrengungen unternommen. Aminona Luxury Resort and Village SA haben ihrerseits beschlossen, 10 bis 15 Millionen Franken für die Raumplanung zu investieren und haben bereits einige Parkzonen gegen Grünflächen ausgetauscht.

Angesichts des Widerspruchs zwischen den ersten Einsprachen und jenen, die an dieser ersten Schlichtungssitzung vorgebracht wurden, können derzeit weder die Gemeinde Mollens noch der Investor Stellung beziehen. Die Verbände fordern die internationale Immobiliengruppe auf, ein neues Projekt vorzulegen, das die Verdichtung der WESTZONE und die Freigabe der OSTZONE berücksichtigt.

Die Schlichtungssitzungen mit den privaten Eigentümergruppen sind äusserst konstruktiv verlaufen und haben ihr Ziel vollkommen erreicht, indem auf alle Parteien eingegangen wurde. Die Gemeinde hat von den Beschwerden Kenntnis genommen und wird den Investor bitten, Lösungen zu finden, um den Anliegen der Privaten so weit wie möglich zu entsprechen.

Herr Vladimir Marakutsa, Projekt-Direktor, hat von ursprünglich opponierenden Eigentümern bereits Widerrufserklärungen erhalten, was beweist, dass diese es der Gemeinde ermöglichen wollen, sich zu entwickeln.

Die Anhörung von zwei Verbänden steht noch bevor. Die Schlichtungssitzung wird am 4. Juli 2008 stattfinden.

Fortsetzung folgt

Für weitere Informationen:  
Pressedienst  
AMINONA LUXURY RESORT  
AND VILLAGE SA  
Media Impact  
+41(0)22 732 59 97  
m.dederichs@mediaimpact.ch  
press@alrv.ch